

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DG          EUROPA**

**DGIC        Polen**

**Deutschland**

**Kollektives Gedächtnis**

**HANDBUCH**

- 22-1        *Handbuch der deutsch-polnischen Kommunikation* / hrsg. von Sylwia Dec-Pustelnik ... - Wiesbaden : Harrassowitz. - 24 cm. - (Studien zur Multikulturalität ; 1)  
[#7811]  
Teilbd. 1. Von Antisemitismus bis Kunst. - 2021. - XII, 386 S. - ISBN 978-3-447-11718-0 : EUR 68.00**

Als der US-amerikanische Politologe Yoshihiro Francis Fukuyama 1989 in einem Artikel der Zeitschrift *The national interest*<sup>1</sup> das *Ende der Geschichte*<sup>2</sup> ausrief, schienen auch die deutsch-polnischen Beziehungen in eine neue, hoffnungsvolle Phase einzutreten und den alten Ballast der im Laufe der gemeinsamen Geschichte angesammelten Vorurteile über Bord zu werfen. Doch heute, über dreißig Jahre später, hat uns die Geschichte längst wieder fest im Griff. Sogar ein Revival des Kalten Kriegs scheint möglich zu sein und die deutsch-polnischen Beziehungen verschlechtern sich zusehends. Wie konnte es dazu kommen? War man 1989 zu blauäugig?

Fraglos wurden inzwischen viele enge Kontakte geknüpft und etliche erfolgreiche bilaterale Initiativen umgesetzt, so daß die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht ganz unbegründet scheint. Immerhin sind beide, Polen und Deutschland, wenn auch z.T. mit recht unterschiedlichen Zielsetzungen, Mitglieder der NATO und der EU, und in der Wissenschaft gibt es stabile Kontakte. Dazugekommen sind ferner zahlreiche, inzwischen krisenfeste Partnerschaften auf allen Ebenen, die hoffentlich auch die Querelen auf höchster Ebene, die von der PiS-Regierung auf die Tagesordnung gesetzt wurden, unbeschadet überstehen werden.

Allerdings bleibt es erschreckend, wie schnell und bedenkenlos alte Ressentiments und Vorurteile gerade von dieser Regierung aufgewärmt

---

<sup>1</sup> 1989,16, S. 3 - 18. - Online:

<https://www.jstor.org/stable/24027184?refregid=excelsior%3A16c9b6b60607e26162892399e6b2ba8e> [2022-02-13; so auch für die weiteren Links].

<sup>2</sup> *Das Ende der Geschichte* : wo stehen wir? / Francis Fukuyama. Aus dem Amerikan. von Helmut Dierlamm ... - München : Kindler 1992. - 510 S. ; 22 cm. - Einheitsacht.: The end of history <dt.>. - ISBN 3-463-40132-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/920521622/04>

werden, aufgewärmt werden konnten. Freilich nimmt man das in Deutschland kaum wahr, was mit der von Polen immer wieder beklagten Asymmetrie im Verhältnis beider Völker zusammenhängt. Das Interesse der Deutschen an dem östlichen Nachbarn bleibt sehr begrenzt. Waren daher solche großartigen Initiativen wie das von Hans Henning Hahn und Robert Traba betreute monumentale Projekt der *Deutsch-polnischen Erinnerungsorte* vergebens?<sup>3</sup>

In diesem Zusammenhang ist unbedingt ein weiteres, bedeutsames bilaterales Unternehmen der Universitäten Breslau und Mainz, das **Handbuch der deutsch-polnischen Kommunikation**, zu nennen, das zwischen 2010 und 2015 realisiert wurde und eine solidere Basis für den Dialog zwischen Deutschen und Polen schaffen soll. Denn trotz räumlicher Nähe, kultureller Affinitäten und enger historischer Verflechtungen ist die Kenntnis des Nachbarlandes unzureichend, und interkulturelle Begegnungen sind nicht vor Mißverständnissen und Verstimmungen gefeit. Von der zweibändigen polnischen, bereits 2015 erschienenen Version<sup>4</sup> liegt nun der erste Band auch in deutscher Sprache vor.<sup>5</sup> Schon der Blick auf die Biogramme der Autoren

---

<sup>3</sup> Erschienen sind von dem zweisprachigen Werk folgende fünf Bände in deutscher Sprache: **Deutsch-polnische Erinnerungsorte** / Hans Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm [#2645]. - Bd. 1. Geteilt / Gemeinsam / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2015. - 818 S. : Ill. - ISBN 978-3-506-77338-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.) - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375894187rez-1.pdf> - Bd. 2. Geteilt / Gemeinsam / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2014. - 730 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77339-5 : EUR 89.00, EUR 79.00 (Sonderpr.) - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz375894446rez-1.pdf> - Bd. 3. Parallelen / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2012. - 490 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77341-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.) - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347625614rez-1.pdf> - Bd. 4. Reflexionen / unter Mitarbeit von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2013. - 395 S. - ISBN 978-3-506-77342-5 : EUR 49.90, EUR 39.90 (Sonderpr.) - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375895000rez-1.pdf> - Bd. 5. Erinnerung auf Polnisch : Texte zu Theorie und Praxis des sozialen Gedächtnisses / Robert Traba ; Peter Oliver Loew (Hg.). - 2015. - 423 S. - ISBN 978-3-506-77419-4 : EUR 49.90, EUR 44.90 (Sonderpr.). - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375895256rez-1.pdf> - Dazu ist noch eine Auswahl aus den ersten drei Bänden für das breite Publikum erschienen: **20 deutsch-polnische Erinnerungsorte** / Hans-Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). Unter Mitarb. von Maciej Górny ... - Paderborn : Schöningh, 2018 [ersch. 2017]. - 501 S. : ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-78716-3 : EUR 29.90 [#5609]. - Rez.:

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8698>

<sup>4</sup> **Interakcje** : leksykon komunikowania polsko-niemieckiego / red. Alfred Gall. - Wrocław : Oficyna Wydawnicza Atut. - ISBN 978-83-7977-054-0. - Tom 1 (2015). - 630 S. - ISBN 978-83-7977-102-8. - Tom 2 (2015). - 637 S. - ISBN 978-83-7977-103-5. - [polska-niemcy-interakcje.pl](http://polska-niemcy-interakcje.pl)

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1240852924>

[https://www.harrassowitz-verlag.de/pdfjs/web/viewer.html?file=/ddo/artikel/82447/978-3-447-11718-0\\_Inhaltsverzeichnis.pdf#pagemode=thumbs](https://www.harrassowitz-verlag.de/pdfjs/web/viewer.html?file=/ddo/artikel/82447/978-3-447-11718-0_Inhaltsverzeichnis.pdf#pagemode=thumbs) - Demnächst unter:

verrät eine deutliche polnische Dominanz und belegt wohl auch die oben erwähnte Asymmetrie. Denn je nach Zuordnung stehen den 16 - 20 polnischen Beiträgern nur 4 deutsche gegenüber, und davon übrigens keiner aus Mainz. Das ist nicht ohne Auswirkungen auf die Wahl der Stichwörter und ihre Ausgestaltung geblieben. Die insgesamt 22 Beiträge widmen sich folgenden, in Polen besonders aktuellen Themen: *Antisemitismus, Bildung, binationale Ehen, Erinnerungskultur (4), Erinnerungspolitik, Filme, Filmproduktionen, -industrie (4), Generationen, Geschichtslehrbücher (2), Grenze, Grenzvertrag, Heimat, Haus, Juden, Kommunikationskulturen, Kunst*. Sehr deutlich ist an dieser Auswahl die polnische Handschrift, denn *deutsch-polnische Ehen, Erinnerungskultur, Grenze* oder die Komplexe *Film, Heimat, Haus* sind in der deutschen Öffentlichkeit nur von begrenztem Interesse oder stehen in einem anderen Kontext. Was hingegen fehlt, ist z.B. ein Beitrag über die unterschiedliche Stellung der Kirche in beiden Ländern, die Rolle der Laien, die Aufarbeitung der Mißbrauchsfälle usw. Das werden die Beiträge im zweiten Band von Volkhard Krech über die konfessionelle Vielfalt in Deutschland oder von Jędrzej Morawiecki über den Briefwechsel der Bischöfe beider Länder nicht aufwiegen können. Auch die unterschiedliche Sicht auf regionale Identitäten wäre ein spannendes Thema gewesen. Während man sich in Deutschland problemlos als Bayer, Franke, Sachse usw. und nicht als Deutscher fühlen darf, ohne diffamiert zu werden, unterstellt man in Polen Kaschuben oder Schlesiern häufig unlautere Absichten und fehlenden Patriotismus.

Einige Beiträge, meist von sehr renommierten polnischen Wissenschaftlern, in diesem für ein breites Publikum konzipierten Handbuch sind leider stark theorielastig und werden Nichtfachleute oder Kulturinteressierte daher kaum erreichen. Die anspruchsvollen Ausführungen über den Generations- oder auch den Heimatbegriff gehören sicher dazu.

Unterschiedliche Ansätze und Interpretationen zeigen sich insbesondere in den Artikeln zur *Erinnerungskultur* in beiden Ländern. Ein lehrreiches Beispiel ist hier der Warschauer Aufstand, der für Polen ein weiterer Beleg ihrer Opferrolle als Christus der Völker ist, während er in Deutschland zunächst gar nicht bekannt war bzw. sogar mit dem Aufstand im Ghetto verwechselt wurde. Allerdings zeigt sich hier eine unterschiedliche Wahrnehmung, während in der DDR die kommunistische Sicht auf das Ereignis verbreitet war, blieb es im Westen nur eine, wenn auch besonders schlimme Episode im Zweiten Weltkrieg. Für Polen avancierte der Aufstand schnell zu einem Schlüsselereignis, das ihre Opferrolle bestätigte. Jedoch werden inzwischen an der Sinnhaftigkeit dieses problematischen Opfergangs, der Stalin in die Hände spielte, weil damit die antikommunistische Heimatarmee als potentieller Gegner geschwächt wurde, selbst in Polen verstärkt Zweifel laut.<sup>6</sup> Die-

---

<https://d-nb.info/1240852924/04>

<sup>6</sup> **Obłęd '44** : czyli jak polacy zrobili prezent Stalinowi, wywołując Powstanie Warszawskie [Wahnsinn '44 : wie die Polen Stalin eine Geschenk machten, indem sie den Warschauer Aufstand ausriefen] / Piotr Zychowicz. - Poznań : Dom Wadowniczy Rebus, 2013. - 511 S. ; 23 cm. - ISBN 978-83-7818-441-6.

ser Aspekt wird aber kaum thematisiert. Erfreulich bleibt zweifellos das wachsende Interesse am Aufstand im vereinten Deutschland.

Erklärte Maxime der Autoren war es, das Hauptgewicht der Auswahl auf nach 1989 in Polen intensiv behandelte Themen zu legen und dabei nicht „in die Falle des akademischen Elfenbeinturms [zu] tappen“ (S. VIII) sowie den breiteren kulturellen und historischen Kontext gebührend zu berücksichtigen. Auf diese Weise erfährt man viel über aktuelle polnische Empfindlichkeiten und Mythen, die ein Deutscher kennen sollte, um die Kontakte mit den Nachbarn vor unnötigen Turbulenzen zu bewahren, was freilich nicht immer gelingt. Welche Gefahren da lauern können, zeigt exemplarisch der deutsche TV-Film **Unsere Mütter, unsere Väter**, der in Polen eine für Deutsche schwer nachvollziehbare Entrüstung auslöste. Angemessener wäre übrigens der Titel „*Unsere Großeltern*“ gewesen, da die Handlung vor zwei Generationen spielt und für jüngere Deutsche schon etwas Exotisches an sich hat.

Anlaß für den Sturm im Wasserglas war eine Szene, in der die Flucht des jungen Berliner Juden aus dem Zug nach Auschwitz gezeigt wurde. Seine kurze Begegnung mit polnischen Widerstandskämpfern – für Polen können das nur Angehörige der Heimatarmee (AK) gewesen sein, von der man in Deutschland kaum etwas gehört hatte – verlief nicht sehr erfreulich. Dennoch wurde er von einer jungen Polin gerettet. Woran sich die Polen störten, war die in ihren Augen wenig vorteilhafte Darstellung der AK. Wer die nicht nur auf rechte polnische Medien beschränkte Empörung miterlebt hat, war zunächst verblüfft, wie man aus einer offensichtlichen Lappalie einen so massiven Vorwurf konstruieren konnte. Nicht wenige schlossen sich der allgemeinen Empörung an, ohne den Film überhaupt gesehen zu haben.

Das Beispiel illustriert indes die Notwendigkeit für das vorliegende Handbuch nachhaltig, um die deutsch-polnische Kommunikation zu verbessern. Vielleicht verliert dann auch der alte polnische Spruch „jak świat światem, nie będzie Niemiec Polakowi bratem“ [solange die Welt besteht, wird der Deutsche dem Polen kein Bruder sein] an Bedeutung. Gleichzeitig ist das ein wichtiger Beitrag zum Abbau der oft beklagten Asymmetrie in der gegenseitigen Wahrnehmung der Nachbarn, die bis in die Neuzeit übrigens keine Grenzprobleme miteinander hatten. Allerdings ist ein aktiverer deutscher Beitrag einzufordern, um die deutsche Sicht der Probleme authentischer abzubilden.

Klaus Steinke

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11306>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11306>